

Parks und Gärten droht Wildwuchs

Landschaftspfleger schlagen Alarm: Koordinator fehlt

ROSTOCK Mecklenburg-Vorpommern hat weit mehr als 1000 Gartendenkmale. Doch das könnte bald Geschichte sein: Seit die letzte Staatliche Gartenkonservatorin im Sommer 2014 in den Ruhestand ging, ist ihre Stelle beim Landesamt für Kultur und Denkmalpflege unbesetzt. Gartenbauexperten und Landschaftsarchitekten schlagen nun Alarm. Auf einer Podiumsdiskussion in Rostock wollen sie heute mit Eigentümern und Verwaltern, Denkmalschützern und Politikern über die Zukunft der historischen Parks und Gärten in MV diskutieren.

Eine Wiederbesetzung der Stelle des Staatlichen Gartenkonservators ist gar nicht geplant. Statt dessen stimmte der Landtag im Oktober mehrheitlich dafür, die Funktion personell und inhaltlich mit der vakanten Professur für Gartenkunst und Gartengeschichte an der Fachhochschule Neubrandenburg zu verknüpfen. Deren für Januar angekündigte Ausschreibung

steht indes noch aus. „In unserer täglichen Arbeit sowohl in der Verwaltung als auch als freiberuflich tätige Landschaftsarchitekten stoßen wir immer wieder auf die entstandene Lücke“, moniert der Landesvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, Prof. Stefan Patzer, in einem Brief an Bildungsminister Mathias Brodtkorb (SPD). „Noch sieht man das Gärten und Parks erst im Einzelfall an, wir fürchten aber, dass wir erst am Anfang eines andauernden Prozesses stehen“, sagt der Rostocker Landschaftsarchitekt Hannes Rother. Mit der beabsichtigten Aufgabenübertragung an die Neubrandenburger Hochschule würden seit mehr als 30 Jahren erprobte Strukturen zugunsten eines „Experimentierfeldes Gartendenkmalpflege“ aufgegeben, so Patzer. Für praktische und verwaltungstechnische Aufgaben sei aber auch künftig mindestens ein Staatlicher Gartendenkmalpfleger in der Landesverwaltung nötig. *Karin Koslik*